

Nun wird der Boden abgetragen

Altlastensanierung in der Wallstraße läuft - Radweg an der Fulda bis Ende Dezember gesperrt

UNTERNEUSTADT. In der Wallstraße in der Unterneustadt hat die Altlastensanierung begonnen. Das Grundstück Wallstraße 1 und das Grundwasser sind nach Mitteilung des Kasseler Regierungspräsidiums (RP) mit chlorierten Kohlenwasserstoffen (CKW) belastet, die durch eine bis 1974 betriebene chemische Reinigung in den Untergrund gelangt waren.

Die Sanierungsarbeiten werden voraussichtlich bis Mitte Dezember dauern. Bis dahin könnten nicht gesundheitsschädliche Geruchsbelästigungen und Lärm durch Lkw-Verkehr entstehen, so das RP. Der Fuß- und Radweg an der Fulda wird wegen der Arbeiten von Mitte Oktober bis voraussichtlich Ende Dezember gesperrt. Der Fernradweg R 1 wird über Wallstraße und Hafestraße umgeleitet. Die Umleitung ist ausgeschildert.

Die Verunreinigungen sind nach RP-Angaben seit Anfang der 1990er-Jahre bekannt. Als man damals feststellte, dass die leicht flüchtigen Schadstoffe in die in den 1980er-Jahren erbauten Wohnhäuser der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft Hessen (GWH) eindrangen, habe man als zuständige Altlastenbehörde sofort Sicherungsmaßnahmen eingeleitet, um Gefährdungen für die Gesundheit der Anwohner auszuschließen. Es seien Anlagen zur Bodenluftabsaugung installiert worden. Diese sorgten dafür, dass kei-



Im Einsatz: Christian Winter, Christoph Heryschek (vorn, von links) sowie Steffen Schaffer und Michael Herwede (hinten, von links) von der Firma Siegfried Beck entfernen zunächst das Pflaster, um an den Boden in der Wallstraße heranzukommen.

Foto: Fischer

ne Schadstoffe in die Räume eindringen könnten.

Die Raumluftqualität werde regelmäßig überwacht. Das verunreinigte Grundwasser werde über mehrere Brunnen aus dem Untergrund gefördert und über fest installierte Sanierungsanlagen gereinigt. Bis heute seien so 6000 Kilogramm chlorierte Kohlenwasserstoffe aus der Bodenluft und 260 Kilogramm aus dem Grundwasser entfernt wor-

den, so das RP. In dem stark belasteten Bodenbereich befinden sich nach seiner Einschätzung noch sechs bis sieben Tonnen chlorierter Kohlenwasserstoffe, die nun durch den Aushub des Bodens beseitigt werden sollen.

Im Anschluss sollen die verbleibenden Schadstoffmengen aus Grundwasser und Bodenluft entfernt werden.

Auch dabei entstehen nach Angaben des RP keine gesund-

heitsbedenklichen Schadstoffkonzentrationen. Neben der aktiven Sanierung über Reinigungsanlagen sorgten Bakterien im Untergrund für einen natürlichen Abbau der Schadstoffe.

Der Boden zwischen den Häusern wird nun im Auftrag der GWH ausgetauscht. Bevor er zur Entsorgung abgefahren werden kann, wird er zur Entwässerung in einem Zelt zwischengelagert. (els)

